

Schleswig-Holstein ist aufgeteilt in drei Flussgebietseinheiten, von denen zwei (Eider, Schlei/Trave) fast vollständig in Schleswig-Holstein liegen und eine (Elbe) anteilig an einem grenzüberschreitenden Flussgebiet ist. Eine Besonderheit ist der Nord-Ostsee-Kanal, der mit allen Zuflüssen der Flussgebietseinheit Elbe zugeordnet ist.

Das Einzugsgebiet der Elbe beinhaltet Teile der Tschechischen Republik, Österreichs, Polens und zehn deutscher Bundesländer. Um eine methodisch und inhaltlich abgestimmte Vorgehensweise bei der Umsetzung der WRRL zu erreichen, wurde das große Einzugsgebiet der Elbe in fünf deutsche und drei tschechische Koordinierungsräume unterteilt. Schleswig-Holstein mit der Freien und Hansestadt Hamburg und Niedersachsen bilden den Koordinierungsraum Tideelbe.

Die Flussgebietseinheiten untergliedern sich weiter in Bearbeitungsgebiete (Eider 9, Schlei/Trave 12 und Elbe 13).

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MLUR) leistet als Flussgebietsbehörde die Gesamtsteuerung, Koordinierung und Berichterstattung an die EU sowie die Teilprojektleitung der Flussgebietseinheiten.

Auf der Ebene der Flussgebietseinheiten sind beteiligt:

- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein (LLUR)
- Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN)
- Landesverbände und Institutionen (als beratendes Gremium)

Bei der Gebietsaufteilung kam es zu einer Reform der Wasser- und Bodenverbände, die entsprechend der Bearbeitungsgebiete (EU-Verbände) neu zusammengelegt wurden und als Gewässer- und Landschaftsverbände (GULV) federführend an der Umsetzung der WRRL beteiligt sind. Sie erarbeiten die Bewirtschaftungspläne für ihre jeweiligen Bearbeitungsgebiete.

Priorität haben zum einen Vorranggewässer, die besonders gute Erfolgsaussichten haben, und zum anderen Belastungsschwerpunkte (z.B. Grundwasser), bei denen schnelles Handeln erforderlich ist.

Maßnahmendatenbank Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein wurde eine zentrale Maßnahmendatenbank durch die Wasserwirtschaft aufgebaut, um die in den Arbeitsgruppen des Landes im Zuge der Umsetzung Wasserrahmenrichtlinie geplanten Maßnahmen zu erfassen und für die Berichterstattung zum 1. Maßnahmenprogramm aufzubereiten. Die Datenbank wird regelmäßig aktualisiert, so dass sich noch weiterhin Änderungen ergeben können, die auf den fortschreitenden Planungen beruhen.

Begleitend sind alle geographischen Fachinformationen im Umweltatlas Schleswig-Holstein (WebGIS) eingebunden.

